

# ComStage ETFs

Geniale Ideen sind oft sehr einfach – ComStage ETFs

Produktinformation Private Kunden

Gemeinsam mehr erreichen





# Inhalt

---

Geniale Ideen sind oft sehr einfach	4
Anlageziel	5
Historie	6
Strategische Asset Allocation	8
Full Replication oder Swap	10
Dividenden	11
Kosteneffizienz	12
Transparenz	13
Bonität	14
Leverage und Short ETFs	15
Sparpläne	16
Flexibilität	16
Erwerb und Handelszeiten	17
Tipps für die Website	18
Blick nach vorn	20
Fazit	21
Allgemeine Risikofaktoren	22
Glossar	23

# Geniale Ideen sind oft sehr einfach

Unsere Comstage ETFs stecken voller zündender Ideen. Die Diversifikationsvorteile von Investmentfonds, die Handelbarkeit von Aktien, einen geringen Tracking-Error, die Total Return Systematik und niedrige Kosten – das bieten Ihnen die ComStage ETFs. Private Anleger schätzen unsere ETFs gerade bei einem langfristigen Anlagehorizont. Institutionelle Marktteilnehmer vertrauen auf unsere Kompetenz und Solidität.

ComStage ist die in Luxemburg ansässige ETF-Plattform der Commerzbank. Unter dieser Marke vertreibt die Bank seit September 2008 Exchange Traded Funds (ETFs).



# Anlageziel

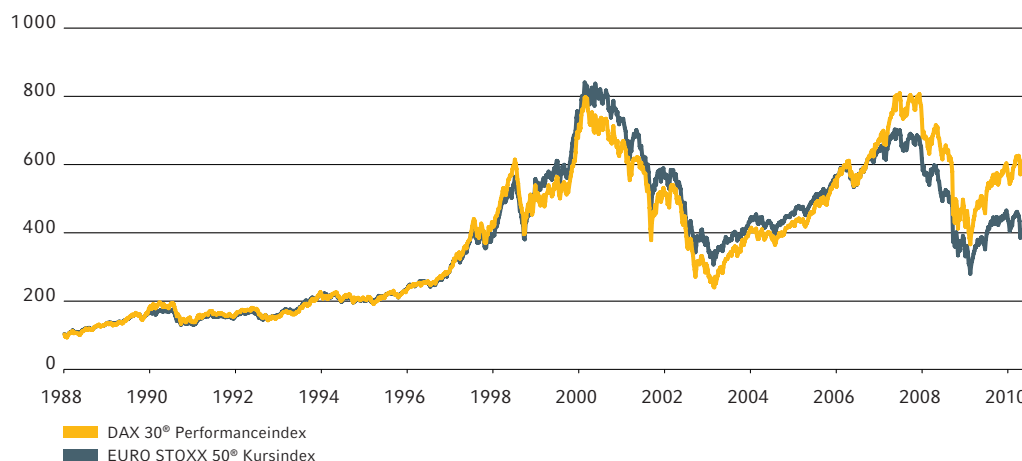
## Einfach den Index abbilden

Neben der Möglichkeit des Vermögensaufbaus durch den Einsatz von klassischen Publikumsfonds oder von Zertifikaten setzen immer mehr Investoren auf börsengehandelte Investmentfonds, die international als „Exchange Traded Funds“ (ETFs) bezeichnet werden. Deren Anlageziel besteht darin, die Entwicklung des jeweiligen Index weitestgehend genau abzubilden. Es ist also nicht das Ziel eines ETFs, sich besser als die Benchmark zu entwickeln, sondern kostengünstiger eine Wertentwicklung zu erreichen, die der des zugrunde liegenden Index entspricht.

Ein langfristig ausgerichtetes Investment in große Börsenbarometer, wie z. B. den DAX 30® oder den EURO STOXX 50®, hat sich in der Vergangenheit als äußerst erfolgreich erwiesen. Seit 1988 weist das deutsche Kursbarometer ein Kursplus von 8,37 Prozent p.a. aus, der Leitindex der Eurozone einen Zuwachs von 6,56 Prozent p.a. (Stand: 30. Juli 2010).

### DAX 30® vs. EURO STOXX 50®

Indexentwicklung (normiert)



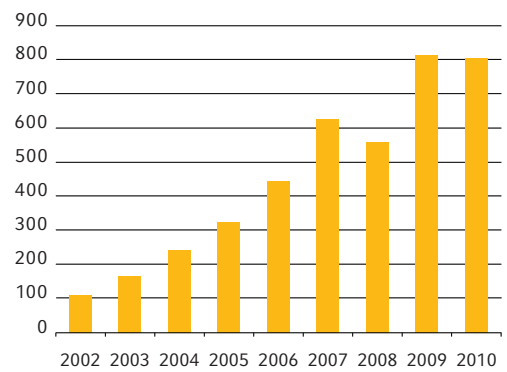
Kursentwicklungen in der Vergangenheit bieten keine Gewähr für Wertentwicklungen in der Zukunft.  
Quelle: Reuters. Stand: 30. Juli 2010.

# Historie

## Es begann in den USA

ETFs erfreuen sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Die ersten ETFs führten das Prädikat „Made in USA“ und wurden 1993 an der American Stock Exchange in New York gelistet. Schnell überzeugten die zahlreichen positiven Produkteigenschaften vor allem institutionelle Investoren. Zu diesen zählen u. a. Versicherungen, Pensionsfonds sowie Kapitalanlagegesellschaften. Bis Ende Juni 2010 waren 2 252 ETFs mit einem verwalteten Vermögen von ca. 801 Milliarden Euro weltweit gelistet.

**Verwaltetes ETF Volumen weltweit**  
in Mrd. Euro



Quelle: Steinbeis-Hochschule Berlin, Research Center for Financial Services. Stand: 30. Juni 2010.



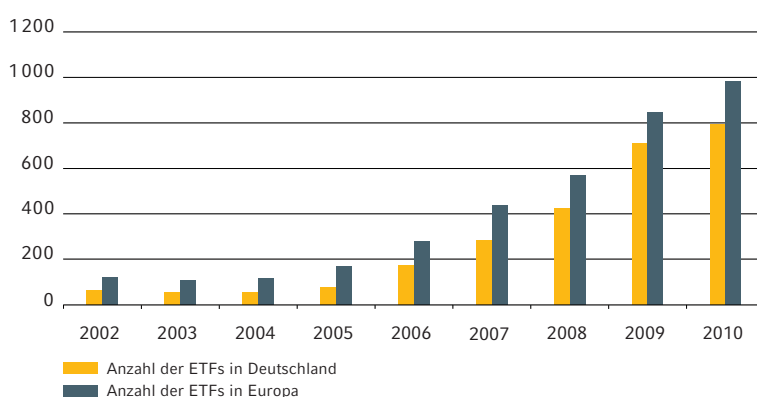
### Europa

In Europa wurden ETFs erstmals im April 2000 eingeführt. Aus der damals noch recht überschaubaren Anzahl von sechs Fonds, die zunächst ein Volumen von 723 Millionen Euro auf sich vereinten, wurden bis Ende Juni 2010 961 Produkte mit einem verwalteten Vermögen von rund 170,3 Milliarden Euro.

### Deutschland

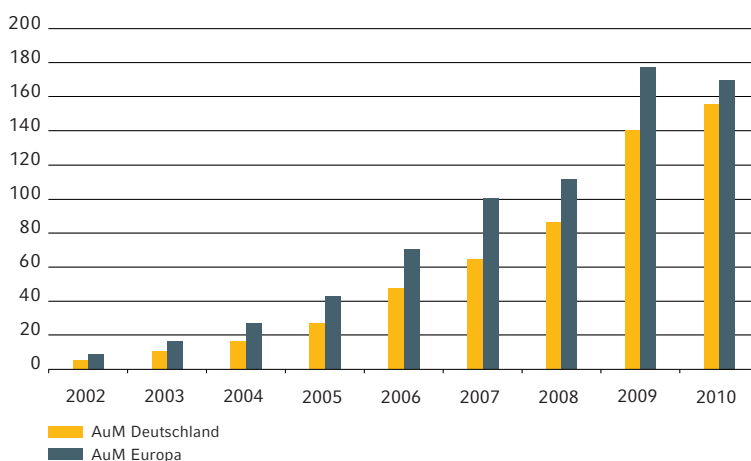
Der noch junge deutsche ETF-Markt zeichnet sich durch eine überaus dynamische Entwicklung aus. Das Anlagevolumen kletterte von 4,8 Milliarden Euro im Jahr 2002 auf 155,4 Milliarden Euro im Juni 2010. Anleger haben in Deutschland inzwischen die Wahl aus mehr als 776 ETFs.

Anzahl ETFs Deutschland/Europa



Quelle: Steinbeis-Hochschule Berlin, Research Center for Financial Services. Stand: 30. Juni 2010.

Assets under Management (Fondsvolumen) Deutschland/Europa



Quelle: Steinbeis-Hochschule Berlin, Research Center for Financial Services. Stand: 30. Juni 2010.

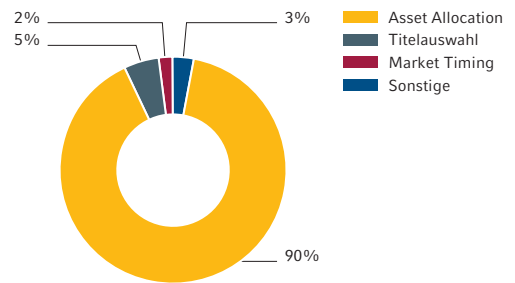
# Strategische Asset Allocation

Einfach die richtige Taktik finden

Bei der Geldanlage gibt es viele unterschiedliche Philosophien und Anlageziele. Den Investoren steht heute eine breite Palette an Anlageinstrumenten für eine Vielzahl von Investmentstrategien zur Verfügung. Am Anfang eines jeden Investments sollte allerdings immer die Entscheidung für die richtige Anlageklasse stehen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Wertentwicklung eines Portfolios überwiegend von der Auswahl der richtigen Anlageklassen und -märkte (Asset Allocation) abhängt. Die Asset Allocation hat demnach die mit Abstand größte Auswirkung auf die Performance einer Kapitalanlage.

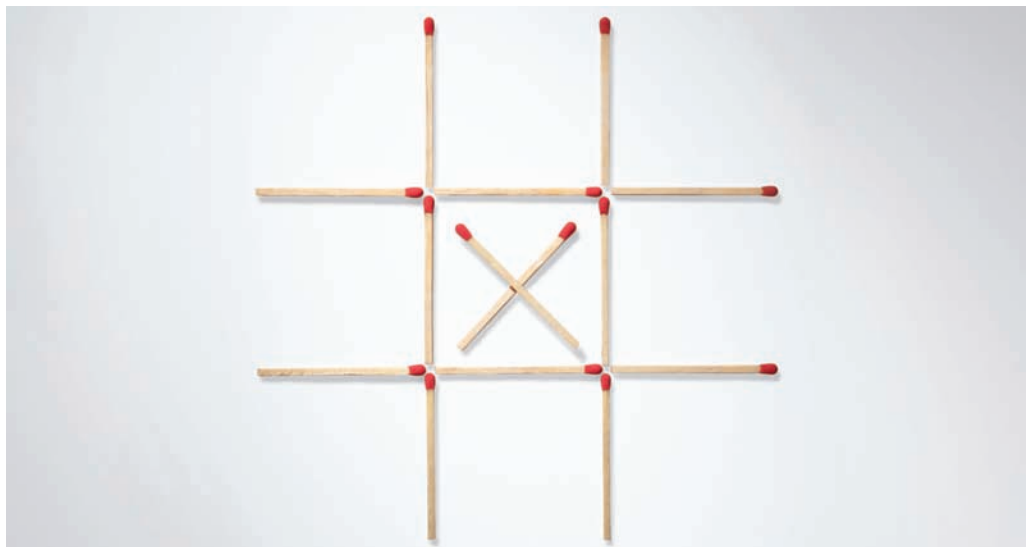
Zusätzlich gilt es, die persönliche Ertrags-erwartung und das mit der Anlage verbundene Risiko richtig einzuschätzen. Daher sollten Anleger bei der Geldanlage alle verfügbaren Finanzprodukte berücksichtigen.

**Anteil der Asset Allocation an der Portfolioperformance**



Lediglich 10 Prozent der Portfolioperformance wird nicht durch die Auswahl der Anlageklasse bestimmt.

Quelle: Steinbeis-Hochschule Berlin, Research Center for Financial Services.





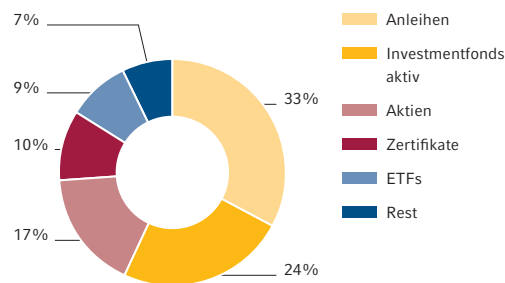
Grundsätzlich kann Anlagekapital aktiv oder passiv gemanagt werden. So haben z. B. aktiv gemanagte Fonds das Ziel, eine Rendite zu erzielen, die die Wertentwicklung eines Vergleichsindex übertrifft. Fondsmanager analysieren hierzu die Märkte und versuchen, den Fonds aktiv über die Aktienausswahl zu optimieren.

Bereits in den 1970er Jahren bewiesen Wirtschaftswissenschaftler, wie etwa der Nobelpreisträger William Sharpe, dass der durchschnittliche Fondsmanager mit einer aktiven Portfoliosteuerung gegenüber einem passiven Indexinvestment in der Regel schlechter abschneidet. Nur wenige Fondsmanager sind in der Lage, den Index nach Gebühren dauerhaft zu schlagen.

Anleger haben die Wahl, in welchen Index sie investieren. Dabei gilt es generell zu beachten, ob es sich um einen Performanceindex (Dividendenzahlungen der im Index enthaltenen Unternehmen werden berücksichtigt, z. B. DAX 30<sup>®</sup>, MDAX<sup>®</sup>) oder um einen Kursindex handelt (ohne Berücksichtigung von Dividendenzahlungen, z. B. Dow Jones Industrial Average<sup>SM</sup>, Nikkei 225<sup>®</sup>).

Seit 2008 hat die Bedeutung passiv gemanagter Investmentfonds in Deutschland deutlich zugenommen. Laut einer Prognose der Steinbeis-Hochschule Berlin werden ETFs im Jahr 2012 nicht mehr neun sondern zwölf Prozent eines durchschnittlichen Portfolios ausmachen.

#### Anteile aktive und passive Investmentfonds (Deutschland)



Quelle: Steinbeis-Hochschule Berlin, Research Center for Financial Services.

# Full Replication oder Swap

## Präzise den Index abbilden

Um einen Index möglichst exakt abzubilden, stehen prinzipiell zwei Varianten zur Verfügung: die Swap-Methode, die bei der großen Mehrheit der ComStages ETFs zur Anwendung kommt, sowie die Full-Replication-Methode.

### Die Swap-Methode

Bei Swap-ETFs wird das Fondsvermögen in übertragbare Wertpapiere, zum Beispiel Aktien oder Anleihen, investiert (Basisportfolio). Zusätzlich wird mit einer Bank ein so genannter Swap (Tausch) abgeschlossen. Hierdurch wird die Wertentwicklung dieses Basisportfolios gegen die Wertentwicklung des abzubildenden Index getauscht. Die Kombination aus Basisportfolio und Swap stellt sicher, dass der ETF die Wertentwicklung des jeweiligen Index möglichst exakt nachvollzieht. Der eindeutige Vorteil von Swap-ETFs liegt in der genaueren Indexabbildung im Vergleich zu Full-Replication-ETFs. So müssen Indexanpassungen nicht direkt auf Fondsebene nachvollzogen werden, sondern sind Aufgabe des Swap-Partners, der über den Swap vertraglich verpflichtet ist, die exakte Indexperformance an den Fonds auszuzahlen.

### Die Full-Replication-Methode

Bei Full-Replication-ETFs werden die Aktien des abzubildenden Index nach der jeweiligen Indexgewichtung gekauft. Ein voll replizierender ETF auf den DAX 30® hält also genau 30 Aktien, einer auf den EURO STOXX 50® exakt 50 Aktien. Sollte sich die Zusammensetzung eines Index beispielsweise durch eine Fusion ändern oder weil ein Unternehmen die Kriterien für ein Verbleiben im Index nicht mehr erfüllt, dann vollzieht der Full-Replication-ETF diese Änderung nach, indem die davon betroffenen Aktien ausgetauscht werden. Neben einem Investment in die Indexkomponenten kann ein ComStage Full-Replication-ETF zur Sicherstellung der genauen Indexnachbildung zusätzlich derivative Instrumente und Techniken anwenden. Voll replizierende ComStage ETFs sind mit dem Kürzel FR (Full-Replication) gekennzeichnet.



# Dividenden

## Da gibt es einfach mehr zu holen

Performanceindizes beziehen anfallende Dividendenzahlungen der enthaltenen Titel in die Indexberechnung mit ein und erhöhen damit den Indexstand. Am 5. August 2010 betrug die Dividendenrendite bezogen auf den DAX 30® ca. 3,05 Prozent p.a. (Quelle: Bloomberg). Kursindizes hingegen berücksichtigen die Dividende nicht in der Indexberechnung.

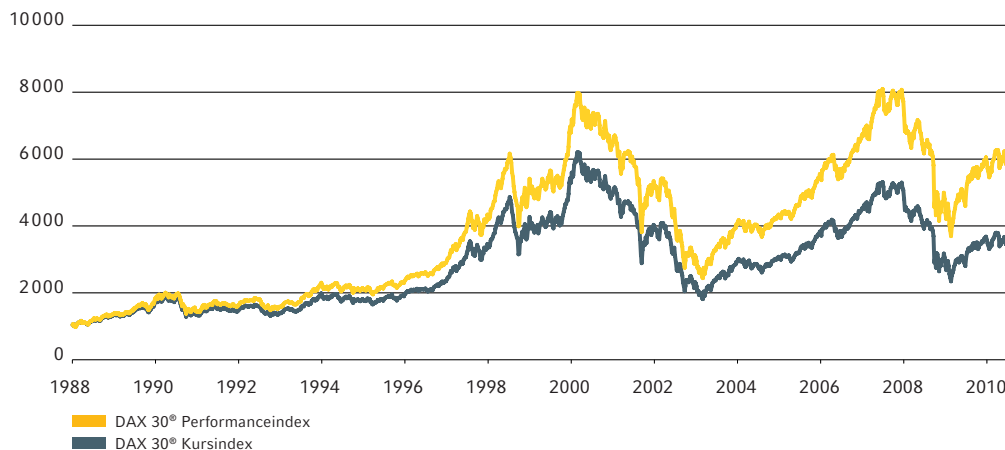
Bei Swap basierten ComStage ETFs profitiert der Anleger von der Berücksichtigung anfallender Dividendenzahlungen, und zwar unabhängig davon, ob es sich um einen Performance- oder einen Kursindex handelt. Dies führt in der Regel dazu, dass ein ComStage ETF, der auf einem Kursindex basiert, sich besser entwickelt als der zugrunde liegende Index selbst. ComStage ETFs, die sich auf einen Performanceindex beziehen, sind mit dem Kürzel TR, TRN, NR oder GR

gekennzeichnet. Eine Beschreibung hierzu befindet sich im Glossar.

Den voll replizierenden ComStage ETFs liegen Kursindizes zugrunde. Da die vereinbarten Dividenden ausgeschüttet werden, entwickeln sich diese Full-Replication-ETFs ähnlich wie die entsprechenden Kursindizes.



### Historische Wertentwicklung des DAX 30® in Punkten



Der Performanceindex weist eine deutliche Outperformance gegenüber dem Kursindex auf, da reinvestierte Dividenden seinen Wert erhöhen. Kursentwicklungen in der Vergangenheit bieten keine Gewähr für Wertentwicklungen in der Zukunft.  
Quelle: Bloomberg. Stand: 30. Juni 2010.

# Kosteneffizienz

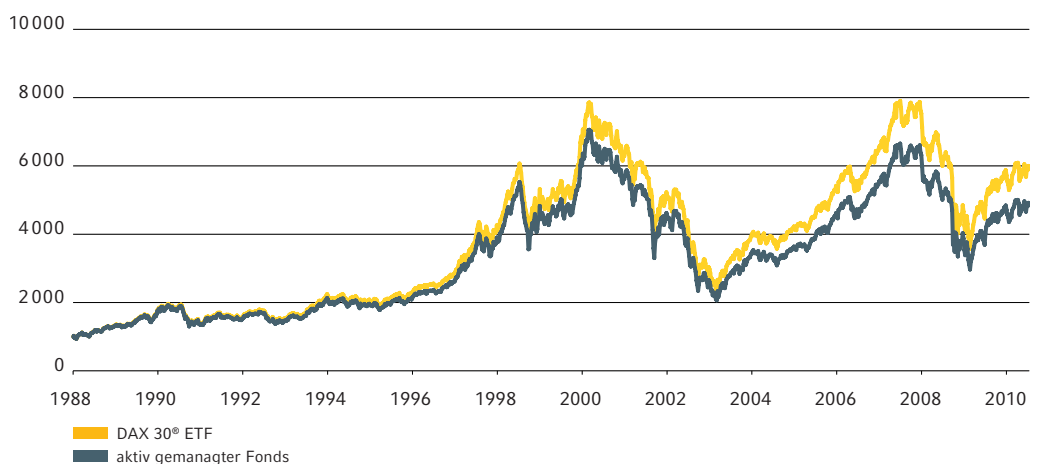
## Weniger bedeutet einfach mehr

Im Vergleich zu aktiv gemanagten Fonds fallen die Kosten bei ETFs wesentlich geringer aus. Der Fondsmanager eines ETF muss sich beispielsweise nicht mit der Fundamentalanalyse, technischen Analyse oder Timing Aspekten befassen.

ETFs werden über die Börse ohne Ausgabeaufschlag angeboten. Es fallen lediglich die üblichen Transaktionskosten für Wertpapiergeschäfte an. Die Pauschalgebühr beträgt bei ETFs in der Regel nur zwischen 0,15 bis 0,90 Prozent im Jahr. ComStage ETFs weisen noch geringere Verwaltungsgebühren auf: Diese liegen zwischen 0,10 und maximal 0,65 Prozent (Stand: August 2010). Alle wichtigen Informationen, wie Pauschalgebühren und aktuelle An- und Verkaufskurse, sind über die Internetseite [www.comstage.de](http://www.comstage.de) abrufbar.

Die Höhe laufender Gebühren hat vor allem bei einer langfristigen Anlage einen gravierenden Einfluss auf die Wertentwicklung eines Investments. Das lässt sich an einem Beispiel mit einer Einmaleinlage von 1000 Euro auf den DAX 30<sup>®</sup> gut ablesen. Dem Vergleich eines Direktinvestments mit einem Investment in einen ETF auf den DAX 30<sup>®</sup> liegt die historische Indexentwicklung zwischen dem 31. Dezember 1987 und dem 30. Juli 2010 zugrunde: Bei einem Investment in einen aktiv gemanagten Fonds, der in deutsche Standardwerte anlegt, ergibt sich unter Berücksichtigung der Gebühren von einem Prozent p.a. ein Endbetrag von 4904,64 Euro. Niedrigere Gebühren von beispielweise nur 0,12 Prozent p.a. hätten dagegen bei einer Anlage in einen ComStage DAX<sup>®</sup> ETF zu einem höheren Endbetrag von 5983,53 Euro geführt.

### DAX 30<sup>®</sup> ETF vs. aktiv gemanagter Fonds in deutsche Standardwerte normiert



Kursentwicklungen in der Vergangenheit bieten keine Gewähr für Wertentwicklungen in der Zukunft.  
Quelle: Bloomberg. Stand: 30. Juli 2010.

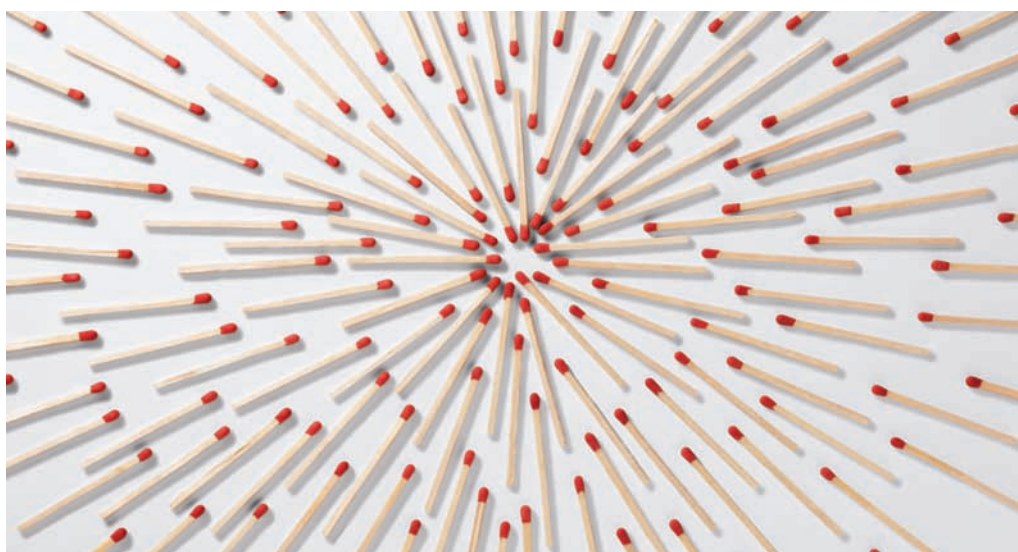
# Transparenz

## Einfach den Überblick behalten

ETFs haben das Ziel, die Wertentwicklung eines Vergleichsindex möglichst exakt nachzuvollziehen. Im Gegensatz zu klassischen Investmentfonds werden sie in der Regel passiv gemanagt. Der Fondsmanager eines ETF versucht also nicht, durch die aktive Auswahl einzelner Aktien eine bessere Wertentwicklung als der zugrunde liegende Index zu erzielen.

In Deutschland waren es in der Mehrheit institutionelle Investoren, die ETFs als neue Anlageklasse etabliert haben. Die „Profis“ schätzen vor allem das hohe Maß an Transparenz. Während beim klassischen Investmentfonds lediglich zum Quartalsende der Portfoliobestand zugänglich ist, erhält der Anleger bei einem Investment in einen ETF fortlaufend Informationen über die aktuelle

Indexzusammensetzung. Alle für ihn wichtigen Informationen sind über den Indexanbieter sowie auf der Internetseite [www.comstage.de](http://www.comstage.de) abrufbar. Dies sorgt für ein hohes Maß an Transparenz, die auch bei der Preisbildung ein weiterer Trumpf ist. Der Kursverlauf eines ETF orientiert sich an der Entwicklung des zugrunde liegenden Index. Darüber hinaus stellen Market Maker börsentäglich fortlaufend An- und Verkaufspreise und ermöglichen jederzeit die Handelbarkeit eines ETF. Der Anleger kann somit unmittelbar auf aktuelle Marktsituationen reagieren.



# Bonität

... ist einfach die Basis

## **Kontrahentenrisiko**

Je nach Marktentwicklung kann durch die Verwendung von Swaps eine Forderung des ETF gegenüber dem Swap-Partner entstehen, denn der Index kann sich relativ gesehen besser entwickeln als das Basisportfolio. Sollte nun der Swap-Partner aufgrund seiner Zahlungsunfähigkeit seine Verbindlichkeiten gegenüber dem ETF nicht erfüllen, kann dies beim ETF zu Verlusten führen. Zum Schutz des Anlegers ist dieses so genannte Kontrahentenrisiko aufgrund von rechtlichen Bestimmungen allerdings auf maximal 10 Prozent des Fondsvermögens begrenzt.

ComStage ETFs gehen sogar noch einen Schritt weiter. Entsteht aufgrund der Marktentwicklung eine Forderung des Fonds gegenüber dem Swap-Partner, so wird diese durch Hinterlegung von Wertpapieren gesichert. Dabei übersteigt der Wert der gestellten Sicherheiten generell die Forderungen des Fonds, sodass de facto eine Überbesicherung gegeben ist. Damit ist das Kontrahentenrisiko bei ComStage ETFs ausgeschaltet.



# Leverage und Short ETFs

## Gehebelt an der Entwicklung eines Index partizipieren...

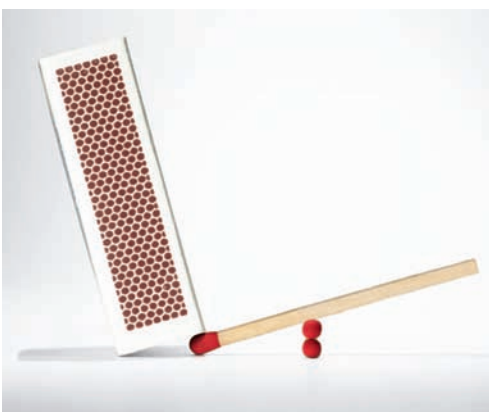
Mit „leverage“ ComStage ETFs erhalten Anleger ein spezielles Instrument, um gehebelt an der Wertentwicklung des Basiswertes teilzuhaben. Diese Verstärkung kann sowohl im positiven wie im negativen Sinn sein. ComStage bietet dem Anleger unter anderem gehebelte Länder-ETFs an. Im Folgenden wird beispielhaft die Funktionsweise der „leverage“ ComStage ETFs erklärt:

Dem ComStage ETF EURO STOXX 50® Daily Leverage liegt der gleichnamige Index zugrunde. Kursveränderungen des EURO STOXX 50® Preisindex werden in dem Strategieindex, dem EURO STOXX 50® Daily Leverage, mit einer Hebelwirkung von 2 auf Tagesbasis verstärkt. Dabei führt eine positive Veränderung des EURO STOXX 50® Daily Preisindex ungefähr zu einer mit dem Faktor 2 gehebelten positiven Wertentwicklung des EURO STOXX 50® Daily Leverage Index auf Tagesbasis und vice versa. (Bei Betrachtung mehrerer aufeinander-

der folgender Tage kann es zu Abweichungen kommen).

## ... oder von fallenden Indexkursen profitieren

Aber auch bei negativen Marktphasen können Anleger mit Short ETFs positive Erträge erzielen. Wer sinkende Indexstände erwartet und von dieser Marktentwicklung profitieren möchte, der setzt auf „Short“ ComStage ETFs. Ein Short-Index stellt die inverse Performance eines Referenzindex dar. Dabei führt eine negative Veränderung des Referenzindex zu einer positiven im Short-Index und eine positive Veränderung des Referenzindex zu einer negativen Veränderung in ungefähr gleichem prozentualen Ausmaß auf Tagesbasis. (Bei Betrachtung mehrerer aufeinander folgender Tage kann es zu Abweichungen kommen). Neben der Möglichkeit, von fallenden Notierungen zu profitieren, kann der Short-ETF auch zur kurzfristigen Absicherung eines bereits bestehenden Wertpapierportfolios eingesetzt werden.



Einfach den richtigen Hebel ansetzen.



Minus hat auch eine positive Seite.

# Sparpläne

## Einfach Schritt für Schritt investieren

Fondssparpläne auf ComStage ETFs ermöglichen es, mit der regelmäßigen Einzahlung auch einer kleinen Summe kostengünstig in die wichtigsten nationalen und internationalen Indizes zu investieren. Durch einen systematischen, langfristig orientierten und flexiblen Vermögensaufbau schaffen Sie gute Voraussetzungen, individuelle Anlageziele zu erreichen. Eine wichtige Eigenschaft von Fondssparplänen besteht darin, dass die Sparpläne jederzeit vom Anleger stillgelegt, aufgelöst oder angepasst werden können. So ist es für Anleger möglich, ganz nach dem persönlichen Bedarf zu investieren.

Sparpläne auf ComStage ETFs werden von ausgewählten Discountbroker angeboten. Weitere Informationen zu ETF-Sparplänen stehen für Sie unter [www.comstage.de](http://www.comstage.de) unter dem Menüpunkt „ETF Sparpläne“ bereit.

# Flexibilität

## Einfach jederzeit

Für Investoren ist die börsentägliche Handelbarkeit von großer Bedeutung. Bei klassischen Investmentfonds wird der Anteilspreis, zu dem der Anleger bei der Fondsgesellschaft Anteile erwerben oder zurückgeben kann, nur einmal täglich festgestellt. Orders müssen in der Regel lange vor Kursfeststellung erteilt werden. Der Anleger kann hierbei nicht flexibel auf Markterwartungen während des Handelstages reagieren. Diese Flexibilität kann nur durch einen liquiden Sekundärmarkthandel erreicht werden. Zwar werden klassische Investments teilweise auch an Börsen gehandelt, die Geld-Brief-Spannen sind jedoch relativ hoch und die Liquidität teilweise sehr gering. ETFs hingegen können fortlaufend zu niedrigen Geld-Brief-Spannen an der Börse gehandelt werden. Market Maker stellen Liquidität sicher und errechnen einen sogenannten iNAV, der jederzeit eine Indikation über den Wert des ETF liefert. Somit können ETFs wie Aktien gehandelt werden.



# Erwerb und Handelszeiten

## Einfach Bescheid wissen

ComStage ETFs können auf verschiedenen Wegen erworben werden. Grundsätzlich sind sie sowohl börslich über ETF Best in Stuttgart und in Frankfurt (Parkettbörse) zwischen 9 und 20 Uhr (Xetra von 9:00 bis 17:30 Uhr) als auch außerbörslich direkt mit der Commerzbank zwischen 8 und 22 Uhr handelbar. Bei der Ordererteilung über die Börse besteht für Anleger die Möglichkeit, durch individuelle Limiteingaben einen Einstiegs- oder Ausstiegszeitpunkt zu einem bestimmten Kursniveau ohne ständige Überwachung zu steuern. Im Gegensatz dazu kann der Anleger über den außerbörslichen Handel das beabsichtigte Geschäft zeitgleich abschließen. Zudem entfällt bei diesem Orderweg die bei Börsenorders übliche Maklercourtage.

Viele Discountbroker und Direktbanken bieten ihren Kunden die Möglichkeit, im Zuge des Live-Tradings außerbörslich über das Internet direkt mit dem Market Maker zu handeln.

Market Maker für ComStage ETFs ist die Commerzbank. Dieser Service kann über folgende Banken genutzt werden:

- brokerjet (Direkthandel)
- comdirect bank (live trading)
- Commerzbank (Filialen)
- Cortal Consors (Broking/Außerbörslich ordern)
- DAB bank (DAB Sekunden-Handel)
- direktanlage.at (Direkthandel)
- ViTrade (Direkthandel)
- OnVista Bank (Direkthandel)
- flatex (Direkthandel)
- ING-DiBa (Direkthandel)
- maxblue (Direct Trade)
- S Broker (Direkthandel)
- sino (Direkthandel)
- Swissquote (Direkthandel)



# Tipps für die Website

Online einfach mehr erfahren

Die Commerzbank ermöglicht Investoren, sich mit dem Internetauftritt der Exchange Traded Funds (ETF) Plattform sich umfassend und übersichtlich über das Angebot von ComStage zu informieren.

Internetnutzer können unter [www.comstage.de](http://www.comstage.de) beispielsweise den Chart eines jeden ETFs und den dazu gehörigen Index mittels eines Charttools betrachten. Zudem ist es möglich, den historischen Kursverlauf variabel über einen zweiten Preview-Chart je nach Bedarf anzupassen.

Auf einen Blick erhalten Anleger Kurs- und Fondsinformationen mit wichtigen Kennzahlen, wie z. B. den aktuellen Stand des indikativen Nettoinventarwerts oder die Höhe des Tracking Errors.



**1 Indikativer Nettoinventarwert (iNAV)**

Der iNav ist eine Indikation für den Wert eines Fondsanteils (ETF). Er wird während der Handelszeit mindestens einmal in der Minute berechnet.

**2 Nettoinventarwert (NAV)**

Das Vermögen eines Fonds wird ausgedrückt im Nettoinventarwert sämtlicher Anlagen. Die Vermögenswerte werden einmal täglich addiert, davon die Verbindlichkeiten abgezogen und die Summe durch die Anzahl der ausstehenden Anteilsscheine dividiert.

**3 Thesaurierend**

Bei thesaurierenden Fonds werden Erträge aus Wertpapieren (wie z.B. Zinsen, Dividenden) wertsteigernd wieder investiert.

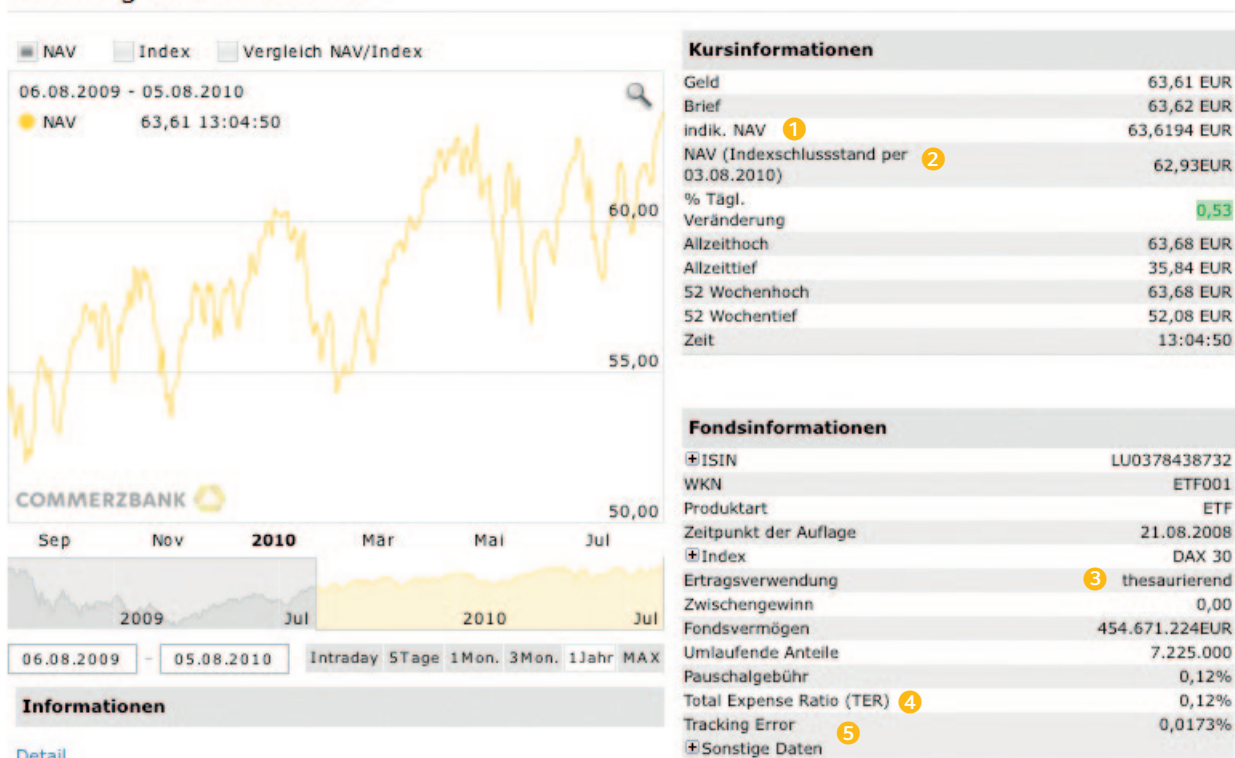
**4 Total Expense Ratio (TER)**

Die Total Expense Ratio (TER) drückt die jährlich anfallenden Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens aus.

**5 Tracking Error**

Der Tracking Error gibt an, wie stark der ETF von der Benchmark (hier 0,0173 Prozent Abweichung des ComStage ETF DAX® TR vom DAX 30® Stand) abweicht.

**ComStage ETF DAX® TR**



# Blick nach vorn

Auch in Zukunft einfach überzeugend

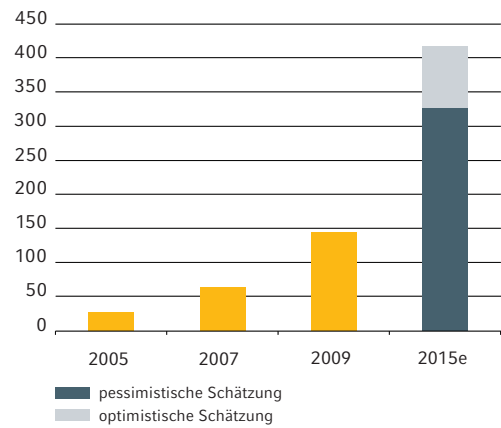
Eine Studie der renommierten Steinbeis-Hochschule Berlin sieht folgende Trends für die ETF-Entwicklung in Deutschland:

- Neben institutionellen Investoren werden zunehmend Privatanleger ETFs zum Vermögensaufbau nutzen.
- Das in Deutschland gelistete ETF-Volumen wird von heute (Juni 2010) rund 155,4 Milliarden Euro auf voraussichtlich zwischen 325 Milliarden Euro und 419 Milliarden Euro in 2015 steigen.
- Aktiv gemanagte Investmentklassen werden bis 2015 deutlich an Anlagegeldern verlieren, gleichzeitig wird sich der Anteil passiv gemanagter Anlageklassen entsprechend erhöhen.
- ETFs werden verstärkt auch für die Altersvorsorge eingesetzt.
- Dachfonds und standardisierte Vermögensverwaltungen werden verstärkt in ETFs investieren.
- Strukturierte Produkte werden zukünftig vermehrt im Mantel eines ETF ausgegeben.

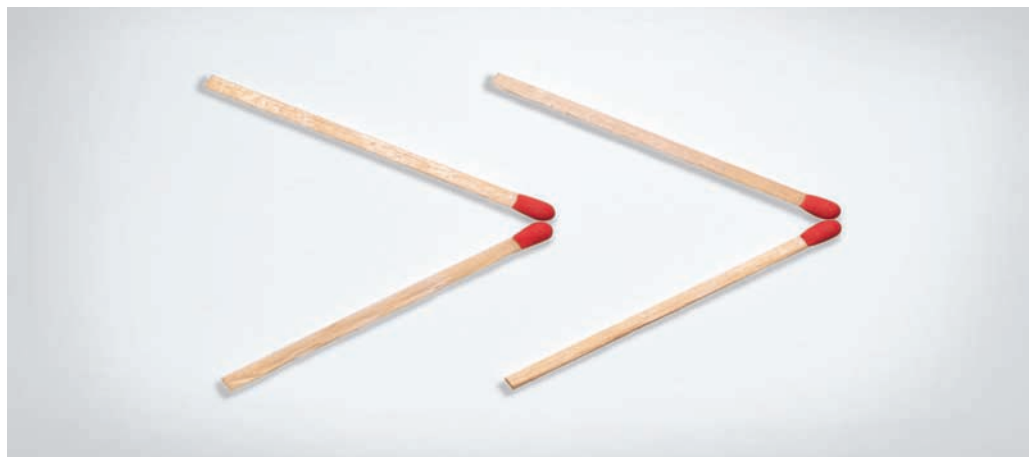
## Prognose:

### Wachstum ETF-Markt Deutschland bis 2015

AuM in Mrd. Euro



Quelle: Steinbeis-Hochschule Berlin, Research Center for Financial Services. Stand: 30. Juni 2010.



# Fazit

## Einfach auf den Punkt gebracht

- ETFs bieten eine hohe Transparenz. Die Zusammensetzung der den ETFs zugrunde liegenden Indizes ist leicht nachvollziehbar.
- Während der Börsenhandelszeiten besteht ein transparenter Sekundärmarkthandel zu aktuellen Kursen.
- ETFs verursachen niedrigere laufende Gebühren im Vergleich zu klassischen Investmentfonds. Bei ComStage ETFs betragen diese zwischen 0,10 und 0,65 Prozent p.a. (Stand: August 2010).
- Beim Erwerb von ETFs im Sekundärmarkt fällt kein Ausgabeaufschlag an.
- Bei Kauf und Verkauf von ETFs im Sekundärmarkt fallen für den Anleger lediglich die Kosten an, die sich aus der Spanne zwischen Kauf- und Verkaufskurs (Geld-Brief-Spanne) des Market Makers sowie den individuellen Transaktionskosten (Provisionen) seiner Bank ergeben.



# Allgemeine Risikofaktoren

- ComStage ETFs sind nicht kapitalgarantiert. Sie sind an einen Index gekoppelt, der sich positiv oder negativ entwickeln kann. Deshalb kann der Wert der Fondsanteile steigen oder fallen. Insbesondere kann der so genannte Nettoinventarwert der Fondsanteile jederzeit unter den Kaufpreis fallen, was im Falle der Veräußerung zu einem Kapitalverlust und unter ganz ungünstigen Umständen (zum Beispiel im Falle eines marktbedingten Wertverlustes aller Indexkomponenten) zu einem Totalverlust des angelegten Kapitals führen kann.
- Zum Zwecke des effizienten Portfoliomanagements werden Finanzinstrumente und Techniken eingesetzt, um den Wert des Fonds an die Wertentwicklung des Index zu koppeln. Der umsichtige Einsatz dieser Finanzinstrumente und Techniken ist im Allgemeinen von Vorteil, birgt aber auch Risiken, die sich aus der besonderen Konstruktion von Derivaten und den Mechanismen von derivaten Märkten ergeben.
- Für Sicherheiten, die der Gesellschaft von Kontrahenten im Zusammenhang mit Wertpapierleihe-, Pensions- und OTC-Geschäften zur Minimierung des Adressenausfallrisikos gestellt werden, gelten die gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Sicherheiten beim Eintritt des Verwertungsfalls wertlos sein können bzw. bis zum Zeitpunkt der Verwertung ihren Wert vollständig verlieren können.
- Die dem Index zugrunde liegenden Wertpapiere können in einer anderen Währung als der des Anlegers gehandelt werden. In solchen Fällen können Währungsverluste aus Sicht des Anlegers einen negativen Einfluss auf das Ergebnis der Anlage haben.



# Glossar

## Aktienfonds

Aktienfonds erwerben mit dem Geld der Anleger überwiegend Aktien von börsennotierten Unternehmen. Durch die Aktien ist der Fonds und damit auch der Anleger am Erfolg eines Unternehmens direkt beteiligt. Beim Aktienfonds werden Aktien bestimmter Branchen und/oder auch verschiedener Länder gekauft.

## Aktiv gemanagte Fonds

Investmentfonds, deren Zusammensetzung vom Fondsmanagement beobachtet, überprüft und je nach Marktsituation angepasst werden. Das Fondsmanagement versucht, beispielsweise über Aktienselektion eine höhere risikoadjustierte Rendite für das aktiv gemanagte Portfolio zu erzielen als die risikoadjustierte Vergleichsrendite der Benchmark.

## Strategische Asset Allocation (Portfolio-Strukturierung)

Die Entscheidung des Anlegers, welche Vermögenswerte (Assets) er mit welcher Gewichtung langfristig in sein Portfolio aufnimmt. Bei der taktischen Asset Allocation dagegen geht es um die Wahl der kurz- bis mittelfristigen Über- oder Untergewichtung der gewählten Anlageklassen.

## Ausgabeaufschlag

Der Ausgabeaufschlag ist ein einmaliges Entgelt, das ein Fondskäufer für Beratung und Vertrieb an den Verkäufer der Fondsanteile zahlen muss. Der Ausgabeaufschlag ist nicht einheitlich, sondern unterscheidet sich von Fonds zu Fonds. Bei Aktienfonds kann dieser bis zu fünf Prozent betragen, bei Rentenfonds bis zu drei Prozent des Anteilwertes.

## Benchmark

Als Benchmark (= Vergleichsmaßstab) bezeichnet man wichtige Referenzwerte, die als Vergleich zu eigenen Investments oder für die Performance von Investmentfonds verwendet werden. Oft sind das Marktindizes wie der DAX 30® oder der S&P 500®-Index. Aktives Fondsmanagement hat immer das Ziel, diesen Vergleichsindex zu schlagen. Passiv gemanagte Fonds wie ETFs dagegen setzen sich zum Ziel, sich exakt so wie der Vergleichsmaßstab zu entwickeln.

## Dividenden

Im Gegensatz zum Inhaber festverzinslicher Wertpapiere hat der Aktionär keinen Anspruch auf einen festen Zins, sondern auf den Anteil, der bei einer Teilung (Dividieren) des für die Ausschüttung vorgesehenen Teils des Bilanzgewinns durch die Zahl der Aktien der Gesellschaft auf ihn entfällt.

## Exchange Traded Funds (ETFs)

Hierbei handelt es sich um Indexfonds, die an der Börse gehandelt werden. Anders als bei aktiv gemanagten Fonds, bemüht sich der Fondsmanager nicht, durch eine möglichst optimale Auswahl von Aktien den zugrunde liegenden Vergleichsindex zu schlagen. Exchange Traded Funds bilden vielmehr ihren jeweiligen Vergleichsindex möglichst exakt nach. Folge: Der Fonds entwickelt sich parallel zum Index.

<b>Fondsbesteuerung</b>	ETFs stellen wie klassische Investmentfonds Sondervermögen dar, die den steuerlichen Vorschriften der Fondsbesteuerung unterliegen. Das bedeutet, dass auch für ETFs grundsätzlich das Transparenzprinzip gilt. So sind z. B. ausgeschüttete oder einbehaltene Dividenden als sogenannte „ordentliche“ Erträge des ETF bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Privatanlegern zum Zeitpunkt der Ausschüttung bzw. bei Thesaurierung am Ende des Geschäftsjahres des ETF steuerpflichtig. Eine Ausnahme gilt bei ComStage SWAP-ETFs, da diese synthetische Erträge erzielen, sind sie erst bei Veräußerung der Fondsanteile steuerpflichtig.
<b>GR – Gross Return</b>	Der Zusatz „GR“ im Namen des ETF bedeutet, dass es sich bei dem Index des ETF um einen „Gross Return“ Index handelt. Bei der Indexberechnung werden Bruttodividenden und -zinsen berücksichtigt.
<b>Indexanpassung</b>	Zu regelmäßigen Terminen oder zu besonderen Anlässen werden die in einem Index enthaltenen Unternehmen daraufhin überprüft, ob sie die Kriterien für die Indexzugehörigkeit weiterhin erfüllen (z. B. Marktwert, Liquidität der Aktie). Ist dies nicht der Fall, werden diese Unternehmen durch andere ersetzt.
<b>Indextracking</b>	Unter Indextracking wird die möglichst exakte Nachbildung eines Kapitalmarktindex durch ein Wertpapierportfolio verstanden. Bei der Umsetzung einer entsprechenden Anlagepolitik liegt die Vorstellung zugrunde, dass z. B. durch eine spezifische Aktienausswahl keine höhere Rendite erzielt werden kann, als sie im Indexstand zum Ausdruck kommt.
<b>Kursindex</b>	Ein Kursindex orientiert sich ausschließlich an der Kursentwicklung der Indexkomponenten. Im Gegensatz zum Performanceindex wird der mit einer Dividendenzahlung verbundene Kursabschlag wie ein Kursverlust in der Aktie behandelt. Somit verliert der Kursindex gegenüber dem Performanceindex bei Dividendenausschüttungen an Wert.
<b>Liquidität</b>	Ein liquider Markt ermöglicht einen schnellen und wirkungsvollen Ein- und Ausstieg zum jeweiligen aktuellen Marktkurs. Die Möglichkeit, Positionen schnell einzugehen und aufzulösen, ergibt sich aus der großen Anzahl von Marktteilnehmern mit der Bereitschaft, zu kaufen und zu verkaufen oder aus dem Market Making.
<b>Market Maker</b>	Der Market Maker hat die Aufgabe, auf Anforderung verbindliche Kurse zu stellen und damit während der Börsenzeit ständig als Marktpartner zur Verfügung zu stehen. Er kauft oder verkauft entweder sofort aus seinem eigenen Bestand oder sucht eine Gegenpartei für das Geschäft, was oft in Sekundenschnelle geschieht.



**NAV  
(Net-Asset-Value)**

Der Marktwert eines Fondsanteils entspricht seinem Inventarwert. Bei Fonds, die keine Ankaufgebühren berechnen, sind Inventarwert, Marktkurs und Ausgabepreis identisch: Sie stellen den Preis dar, den Anleger für einen Fondsanteil zahlen müssen. Die meisten Fonds berechnen den Inventarwert jeden Tag nach Börsenschluss, indem sie alle Wertpapiere in ihrem Bestand mit dem Schlusskurs bewerten und mit allen anderen Vermögenswerten, wie liquiden Mitteln etc., zusammenrechnen, alle Verbindlichkeiten abziehen und die Summe (total net assets – gesamter Netto-Marktwert) durch die Anzahl der ausstehenden Anteilsscheine dividieren.

**iNAV  
(indikativer  
Net-Asset-Value)**

Der indikative Nettoinventarwert (iNAV) wird fortlaufend berechnet und repräsentiert den tatsächlichen Wert eines ETFs in Echtzeit. Dieser wird auf Basis des täglich veröffentlichten Portfolios berechnet.

**NR – Net Return/  
TRN – Total Return  
Net**

Der Zusatz „NR“ bzw. „TRN“ im Namen des ETF bedeutet, dass es sich bei dem Index des ETF um einen „Net Return“- bzw. um einen „Total Return Net“ Index handelt. Bei der Indexberechnung werden Nettodividenden/-zinsen nach Abzug von Quellensteuer berücksichtigt.

**TR – Total Return**

Der Zusatz „TR“ im Namen des ETF bedeutet, dass es sich bei dem Index des ETF um einen Performance-Index (Total Return Index, TR) handelt. Ein Performanceindex misst den Wertzuwachs von Kapitalanlagen. Bei der Berechnung des Performanceindex werden Kapitalveränderungen und Dividendenausschüttungen mit einbezogen.

**Sondervermögen**

Ein Fonds ist ein Sondervermögen, d. h. dass die Gelder der Anleger getrennt vom Betriebsvermögen der Fondsgesellschaft verwaltet werden.

**Tracking Error**

Der Tracking Error gibt an, wie stark ein Fonds von einer vorgegebenen Benchmark abweicht.

**Pauschalgebühr**

Es ist die Vergütung, die die Fondsgesellschaft für die Verwaltung eines Fonds erhält. Die Höhe der Pauschalgebühr ist im Verkaufsprospekt sowie den veröffentlichten Informationsmaterialien des Fonds (z. B. auf der Internet Seite) angegeben. Die Pauschalgebühr wird auf täglicher Basis dem Fondsvermögen belastet.

**Zwischengewinn**

Unter Zwischengewinn versteht man die im Verkaufs- oder Rückgabepreis enthaltenen Entgelte für vereinnahmte oder aufgelaufene Zinsen, die vom Fonds noch nicht ausgeschüttet oder thesauriert und somit beim Anleger noch nicht steuerpflichtig wurden. Es ist angestrebt, dass die ComStage ETFs einen Zwischengewinn von Null ausweisen.

# Disclaimer

Diese Broschüre gibt nur einige Informationen zu den hierin erwähnten Fondsanteilen, wie bspw. dem zugrunde liegenden Index, Fonds-Kennzahlen (Basiswert, Bezugsverhältnis) und Handelsinformationen (Wertpapierkennnummer, Börsenlisting), wieder. Diese Informationen sind nicht ausreichend, um darauf eine Anlageentscheidung zu stützen. Eine Anlageentscheidung sollte deshalb nicht auf Basis dieser Darstellung, sondern ausschließlich auf Grundlage des ausführlichen und vereinfachten Verkaufsprospekts getroffen werden. Anlegern wird darüber hinaus empfohlen, sich vor Erwerb von Anteilen an dem in diesem Exposé beschriebenen ETF mit ihrem Steuer-, Finanz-, Rechts- oder sonstigen Berater in Verbindung zu setzen und mögliche wirtschaftliche sowie steuerliche Konsequenzen aus dem Anteilerwerb individuell zu klären. Der jeweilige Fonds wird vom Sponsor des Index nicht empfohlen, verkauft oder beworben, noch gibt der Sponsor des Index sonstige Zusicherungen zum Fonds ab. Der Sponsor des hier aufgeführten Index gibt keinerlei Zusicherung oder Gewährleistung in Bezug auf Ergebnisse, die durch die Nutzung seines Index und/oder des Indexstandes an einem bestimmten Tag erzielt wurden oder in anderer Hinsicht.

Die Commerzbank AG übernimmt keinerlei Haftung in Bezug auf dieses Exposé und die darin enthaltenen Informationen sowie für mögliche Fehler oder Auslassungen oder für wie auch immer im Vertrauen hierauf entstandene Schäden, vorbehaltlich geltender Gesetze und Vorschriften. Die Commerzbank AG agiert als Market Maker für die genannten Fondsanteile oder handelt mit Finanzinstrumenten, die mit Fondsanteilen oder Derivaten wirtschaftlich verbunden sind. Handels- und/oder Hedgingaktivitäten der Commerzbank AG können Auswirkungen auf die Preisbildung in Bezug auf Transaktionen in Fondsanteilen haben. Eine Änderung des regulatorischen Umfelds für ComStage ETFs kann sich auf die Anlagepolitik und die derivativen Techniken auswirken, die das Erreichen des Anlageziels sicherstellen sollen. Derartige gesetzliche Änderungen können Einfluss auf den Wert der Fondsanteile haben.

ComStage ETF ist ein im Großherzogtum Luxemburg registrierter Fonds. Eine umfassende Beschreibung der Fondsbedingungen enthalten die Verkaufsprospekte der ComStage ETF. Der ausführlichen Verkaufsprospekt, die vereinfachten Verkaufsprospekte, die Satzung und die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sind bei den nachfolgend aufgeführten Stellen kostenlos erhältlich:

- **Deutschland:** Commerzbank AG, Kaiserstraße 16 (Kaiserplatz), 60311 Frankfurt am Main agiert als Informationsstelle;
- **Österreich:** Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Graben 21, A-1010 Wien agiert als Zahlstelle und steuerlicher Vertreter in Österreich;
- **Schweiz:** Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Zürich, Utoquai 55, CH-8034 Zürich agiert als Zahlstelle und Vertreter in der Schweiz und
- **Luxemburg:** Verwaltungsgesellschaft Luxemburg: Commerz Derivatives Funds Solutions S.A., 25, rue Edward Steichen, 2540 Luxemburg.



**Commerzbank AG**

Corporates & Markets

Equity Markets & Commodities

Mainzer Landstraße 153

60327 Frankfurt

Tel.: 069/136-43333

Fax: 069/136-47595

E-Mail: [info@comstage.de](mailto:info@comstage.de)

Internet: [www.comstage.de](http://www.comstage.de)

**ComStage ETFs | Einfach – Transparent – Fair**